

REPORTS

Bericht über das 10. Kolloquium zur Lexikographie und Wörterbuchforschung, Poznań 19–20.10.2018

Vom 19. bis zum 20. Oktober 2018 fand am Institut für Germanistik der Adam-Mickiewicz-Universität in Poznań auf Einladung von Prof. Dr. hab. Janusz Taborek, Leiter des Lehrstuhls für Beschreibende Grammatik des Deutschen das 10. Kolloquium zur Lexikographie und Wörterbuchforschung statt. Das Symposium wird seit 2000 alle zwei Jahre von den Lexikographen aus den süd- und osteuropäischen Ländern sowie Deutschland organisiert und bietet die Möglichkeit, über die neuesten Tendenzen in der lexikographischen Forschung zu diskutieren, wobei der Schwerpunkt auf den bilingualen Wörterbüchern mit Deutsch liegt. Nachdem die TeilnehmerInnen bereits in Slowenien, Bulgarien, Ungarn und der Slowakei getagt hatten, wurde das Kolloquium zum ersten Mal in Polen ausgetragen. Als das Rahmenthema für das zehnte Treffen wurden *Korpora in der Lexikographie – Stand und Perspektiven* gewählt. Die Tagung stand unter der Schirmherrschaft des Rektors AMU, Prof. Dr. Andrzej Lesicki und war ein Teil der Feierlichkeiten anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Posener Universität.

Die von dem Hauptveranstalter eingeladenen Gäste – darunter herausragende ExpertInnen im Bereich der Lexikographie – repräsentierten die folgenden Universitäten und Institute im Aus- und Inland: Deutschland (Georg-August-Universität Göttingen, Das Institut für Deutsche Sprache in Mannheim, Italien (Universität Mailand), Slowenien (Universität Maribor), Spanien (Universität Santiago de Compostela), Südafrika (Universität Stellenbosch), Tschechien (Universität in Trnava), Polen (Adam-Mickiewicz-Universität in Poznań, Nikolaus-Kopernikus-Universität in Toruń, Universität Stettin). Neben den Vortragenden nahmen zahlreiche wissenschaftliche Mitarbeiter des Instituts für Germanistik, des Instituts für Angewandte Linguistik und der Fakultät für Anglistik sowie Doktoranden und Studierende der Germanistik an der Tagung teil.

Das lexikographische Kolloquium wurde von dem Prodekan der Neuphilologischen Fakultät der Adam-Mickiewicz-Universität in Poznań Prof. Dr. hab. Krzysztof Stroński eröffnet, der in seiner Rede die wichtige Rolle der Wörterbücher beim Fremdsprachenlernen betonte. Die Begrüßungsreden hielten ebenfalls Prof. Dr. hab. Justyna Krauze-Pierz – Vizedirektorin des Instituts für Germanistik sowie Prof. Dr. hab. Izabela Prokop – Direktorin des Instituts für Angewandte Linguistik. Nach der offiziellen Eröffnung fanden zwei Plenarvorträge namhafter Lexikographen statt. Prof. Dr. Vida Jesenšek (Universität Maribor) hat in ihrem Vortrag auf die Relevanz des Kontextes und der Verwendungsbeispiele in der Phraseographie hingewiesen, während Prof. Dr. Rufus H. Gouws

(Universität Stellenbosch) dafür plädierte, dass nicht nur Lexikographen, sondern auch Wörterbuchbenutzer Zugriff auf Korpusdaten haben sollten.

Auf die Plenarvorträge folgte eine Sektion, die mehrheitlich geschichtlich orientiert war. Prof. Dr. Vida Jesenšek und Dr. Milka Enčeva (Universität in Maribor) berichteten über Geschichte, Ziele und bisherige thematische Schwerpunkte des Kolloquiums. Prof. Dr. Rufus H. Gouws (Universität Stellenbosch) gedachte hingegen in seinem Beitrag des dieses Jahr verstorbenen Initiators des Symposiums, Prof. Dr. Herbert G. Wiegand. Im Mittelpunkt des Vortrages von Prof. Dr. hab. Ryszard Lipczuk (Universität Stettin) stand die Erfassung von geflügelten Worten in deutschen, polnischen und deutsch-polnischen Wörterbüchern. Nach dem gemeinsamen Mittagessen stellten Dr. Christine Möhrs und Prof. Dr. Meike Meliss vom Institut für Deutsche Sprache in Mannheim das seit 2016 laufende LeGeDe-Projekt vor, dessen Hauptziel es ist, eine korpusbasierte lexikografische Ressource zur Lexik des gesprochenen Deutsch zu erstellen. Die erste Referentin konzentrierte sich dabei auf seine Makro-, die zweite dagegen auf Mikrostruktur. Im Anschluss daran reflektierte Dr. Milka Enčeva (Universität Maribor) über Möglichkeiten, die das in den Textkorpora des Digitalen Wörterbuchs der deutschen Sprache (DWDS) zur Verfügung stehende Softwarewerkzeug *DiaCollo* bietet.

Die letzte Sektion des ersten Sitzungstags war dem Fachwortschatz aus den Bereichen Tourismus und Fußball gewidmet. Dr. Carolina Flinz (Universität Mailand) stellte ein korpusbasiertes deutsch-italienisches Tourismus-Wörterbuch dar, wohingegen Mag. Petra Oboňová (Universität in Trnava) eine korpusbasierte Vorgehensweise präsentierte, mit deren Hilfe ein kollokationelles Minimum des Fußballs erstellt werden sollte. Nach allen Referaten nahmen TeilnehmerInnen an einem Empfang teil, während dessen auch ein Konzert der Band *Cocktail Jazz Band* zu hören war.

An dem zweiten Kolloquiumstag diskutierte Dr. Tamás Kispál (Georg-August-Universität Göttingen) den Zugriff auf Korpusbelege in den deutschen Onlinewörterbüchern aus der DaF-Lerner-Perspektive, während Dr. Elżbieta Dziurewicz (Adam-Mickiewicz-Universität in Poznań) sich mit gängigen, allerdings in den deutschen und deutsch-polnischen Wörterbüchern nicht erfassten Phraseologismen befasste. In der nächsten Sektion ging Prof. Dr. hab. Lech Zieliński (Nikolaus-Kopernikus-Universität in Toruń) auf die Frage ein, ob die Korpora der lexikographischen Abschreibep Praxis ein Ende setzen können. Den letzten Vortrag hielt der Hauptveranstalter des diesjährigen Kolloquiums, Prof. Dr. hab. Janusz Taborek, der auf den Beitrag der Kookkurrenz zur lexikographischen Erfassung am Beispiel von Funktionsverbgefügen hinwies.

Nach der letzten Sektion folgte eine Abschlussdiskussion und ein Resümee des *10. Kolloquiums zur Lexikographie und Wörterbuchforschung*, bei denen alle TeilnehmerInnen betonten, dass die Lexikographie von dem Einsatz der Korpora profitieren kann. Um den lexikographischen Prozess insbesondere im DaF-Bereich weiterhin zu unterstützen, sollten die Lexikographie und Computerlinguistik eng zusammenarbeiten. Des Weiteren wurde darauf hingewiesen, dass bei der Erstellung eines Wörterbuchs die Erwartungen und Bedürfnisse eines potenziellen Benutzers im Vordergrund stehen sollten. Zentral sollten demnach die Fragen sein, für wen ein Wörterbuch gedacht ist sowie, ob dieses einzig und allein dem Verstehen oder Produzieren fremdsprachlicher Texte dient. Schließlich haben die Vortragenden den Wunsch geäußert, eine Tagungspublikation mit

allen gehaltenen Referaten herauszugeben. Nach allen Vorträgen und der Abschlussdiskussion beteiligten sich die TeilnehmerInnen an einem Stadtrundgang durch Poznań, bei dem sie die wichtigsten Sehenswürdigkeiten besichtigen und Interessantes über die Geschichte der Stadt erfahren konnten.

Zusammenfassend erwies sich das für diesjähriges Kolloquium ausgewählte Thema als aktuell und äußerst wichtig, weil die mithilfe der Korpora ermittelten Daten aus der Lexikographie nicht mehr wegzudenken sind. Während der Tagung war es möglich, über den eigenen Umgang mit den Korpusdaten im lexikographischen Prozess zu berichten und diskutieren. Ein solcher reger und fruchtbarer Gedankenaustausch unter den Fachleuten aus vielen Ländern kann zur Verbesserung der lexikographischen Praxis beitragen, was wiederum das Sprachenlernen (in erster Linie Deutsch als Fremdsprache im Ausland), in dem den Wörterbüchern immer noch ein hoher Stellenwert beigemessen wird, langfristig unterstützen kann.

Elżbieta Dziurewicz
Uniwersytet im. Adama Mickiewicza w Poznaniu
edziu@amu.edu.pl
DOI: 10.14746/gl.2019.46.1.20
ORCID: 0000-0003-2782-1389

Received: 31.12.2018; **revised:** 2.04.2019